

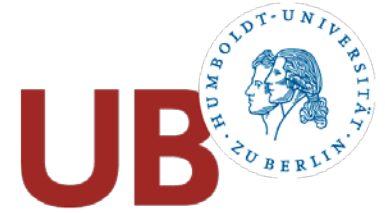
“Das DFG-Projekt Future Publications in the Humanities – Fu-PushH”

„Infrastrukturen entwickeln“

29. Mai 2015 – Bibliothekartag 2015

Prof. Dr. Andreas Degkwitz – Humboldt Universität zu Berlin

Motivation



- Universitäten und Hochschulen schaffen Wissen, um Gegenwart und Zukunft besser zu verstehen und zu gestalten.
- Mit der Praxis des wissenschaftlichen Publizierens stehen Universität und Hochschulen hingegen in einer stark vergangenheitsbehafteten Tradition.
- Diese Tradition wird immer mehr in Frage gestellt vor dem Hintergrund → Arbeiten mit Computer und Internet
- Welche Fragen und Herausforderungen stellen sich? Wird das herkömmliche Paradigma gedruckter Bücher und Zeitschriften ersetzt?

Fu-Push-Projekt - Ziele

Ziele des auf zwei Jahre bewilligten DFG-Projekts:

- Potentiale digitaler Medien und Werkzeuge für elektronisches Publizieren und die Publikationsprozesse in den Geisteswissenschaften identifizieren,
- Handlungsempfehlungen zur Produktion und Gestaltung digitaler Publikationen erarbeiten, die sich nicht mehr primär am Vorbild gedruckter Publikationen orientieren,
- Konsequenzen für die Serviceausrichtung der akademischen Informationsinfrastruktureinrichtungen analysieren und
- Empfehlungen zu deren Neuausrichtung erarbeiten.

Fu-Push - Arbeitspakete

- Interviews mit wissenschaftlichen Autorinnen und Autoren,
- Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungen der Informationsinfrastrukturen (Bibliotheken, Medien- und Rechenzentren) und
- Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern wissenschaftlicher Verlage.
- Die Auswertungen dieser Befragungen sind Grundlage für ein sog. Basismodell, indem die Beziehungen zwischen AutorInnen, Infrastruktureinrichtungen und Finanzierungströmen kontextualisiert werden.
- In der zweiten Projektphase wird das Basismodell auf ausgewählte Publikationsszenarien experimentell angewandt.

Befragungen - Vorgehen

- **Entwicklung eines Fragebogens zu folgenden Themen:**
 - Auswirkungen der digitalen Transformation auf den Publikationsprozess
 - Potentiale digitaler Arbeits- und Veröffentlichungsverfahren
 - Konsequenzen für künftige Publikationsszenarien
 - Formen der digitalen Anreicherung / Enhancements
 - funktionale Anforderungen Informationsinfrastrukturen und Verwertung
- Anzahl der qualitativen (mitgeschnittenen) Interviews und Verteilung auf die Partner: ca. 20 GeisteswissenschaftlerInnen, ca. 15 Infrastrukteinrichtungen einschl. Verlage
- **Auswertung der Interviews:** <http://www.ub.hu-berlin.de/de/ueber-uns/projekte/fu-push-1/dfg-projekt-future-publications-in-den-humanities-fu-push> - <https://blogs.hu-berlin.de/fupush/> - https://blogs.hu-berlin.de/fupush/upload_fupush/2015/03/Fu-PusH_Poster_Berlin.pdf

Ergebnisse – Interviews (1)

- Die Digital Humanities sind sicherlich die Vorreiter beim digitalen Publizieren in den Geisteswissenschaften, werden von den traditionellen Geisteswissenschaften aber bislang eher als „Randerscheinung“ wahrgenommen. Insbesondere digitale Publikationen gelten als nicht ausgereift.
- Der Wandel der Kommunikations- und Publikationsformen erfordert auch einen Wandel der Publikationskultur. Am schnellsten setzten sich diese Veränderungen dort durch, wo es offensichtliche Mehrwerte gibt (z.B. Archäologie, Computerlinguistik, Digitale Editionen).

Ergebnisse – Interviews (2)

- Die PDF-Datei wird nicht als optimale Form einer digitalen Publikation betrachtet. Eine große Relevanz wird in der Kontextualisierung (z.B. Anreicherung, Verlinkung, Strukturierung, Forschungsdatenintegration) und feiner granulierten Referenzierbarkeit gesehen.
- Es werden durchaus Anwendungsszenarien für Enhanced Publications in den Geisteswissenschaften gesehen, allerdings bestehen neben finanziellen, rechtlichen und technischen Beschränkungen große Unsicherheiten hinsichtlich des Publikationsprozesses (Standardisierung, Langzeitarchivierung).

Ergebnisse – Interviews (3)

- Die Integration von Forschungsdaten spielt vor allem in den Digital Humanities eine zentrale Rolle, wobei auch hier Fragen der Standardisierung zentral sind. Dabei werden die einzelnen Publikationskomponenten oftmals nur noch virtuell zusammengeführt, was für webbasierte Publikationsform spricht.
- Für Open-Access-Publizieren werden neben gesellschaftspolitischen, d.h. wissenschaftsexternen Argumenten (Steuerzahlerargument), vor allem auch epistemische, d.h. wissenschaftsinterne Argumente (Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse) angeführt.

Ergebnisse – Interviews (4)

- Eine offene Frage bleibt, wer die Publikationsprozesse beim digitalen Publizieren in Zukunft unterstützen wird. Die Rolle des Verlages (auch von Universitätsverlagen) werden eher skeptisch gesehen.
- Insbesondere bei Fragen der Standardisierung und Langzeitarchivierung wird eher akademischen Infrastruktureinrichtungen vertraut.
- Rechtssicherheit (z.B. Creative Commons, Bildungs und Wissenschaftsschranken, Zitatrecht, Nachnutzung) ist ein großes Desiderat.
- Notwendigkeit von Standards für Forschungsdatenpublikationen bzw. „enhanced publications“ vor allem in Bereichen Datenaufbereitung, Interoperabilität, Qualitätssicherung, Kreditierung.

Ergebnisse - Thesen

- Fachkulturelle Publikationstraditionen wiegen bisher stärker als Innovationen.
- Erweiterte Publikationen setzen sich vor allem dort durch, wo es um die Realisierung genuin digitaler Mehrwerte (z.B. Digitale Editionen, datenintensive Forschung, Visualisierungen) geht.
- Forschungsdaten werden zunehmend auch als eigenständige Publikationen relevant.
- Es besteht ein Bedarf nach angemessenen Qualitätssicherungs- und Relevanzfilterverfahren für digitale Forschungs- und Publikationsprozesse.

Herausforderungen



- Beratungsangebote von Bibliotheken für Autorinnen und Autoren: finanziell, organisatorisch, technisch, rechtlich etc.
- Aufbau von Infrastrukturen für Digitalisierung, Forschungsdaten, OA-Repositorien, Langzeitverfügbarkeit/Archivierung,
- Aufbau von Expertise für Aufbau, Strukturierung und Referenzierung von Bild- und Textcorpora,
- Kooperation mit nationalen und internationalen Informationsinfrastrukturen: CLARIN, DARIAH-DE, DARIAH-EU etc.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit – Fragen?

<http://www.ub.hu-berlin.de/de/ueber-uns/projekte/fu-push-1/dfg-projekt-future-publications-in-den-humanities-fu-push>

<https://blogs.hu-berlin.de/fupush/>

andreas.degkwitz@ub.hu-berlin.de